

## Palmsonntag 09 – Was bedeutet es, errettet zu sein?

An einem dunklen Abend ging ein junger Esel in die Scheune. Voller Begeisterung fing er an, den anderen Tieren zu erzählen, was er an diesem besonderen Tag erlebt hatte; es war sein erster Tag unter den Menschen.

„Ihr hättet es sehen sollen“, sagte er zu den anderen. Sie legten ihre Kleider vor mich auf den Boden. Sie schmückten meine Füßen mit Palmenzweigen und während ich ging, schriegen sie: „Hosianna! Gepriesen sei, der kommt im Namen des Herrn“. Was das alles bedeutet – darüber bin ich mir gar nicht so sicher, aber heute habe ich herausgefunden, wie besonders ich bin“.

- **Jeder von uns ist so besonders – Die gute Nachricht**

Die Geschichte beginnt mit „Palmsonntag“ und bringt uns durch die Passion zu „Karfreitag“. Sie geht weiter im Triumph zu „Ostern“, eine der bewegendsten Geschichten, die jemals erzählt wurde.

Die Menge schrie Jesus zu, als er in Jerusalem, als der Sohn David, ihr König, ihr Messias durch die Straßen ritt. Aber nur ein paar Tage später, schriegen die gleichen Menschen „Kreuzige Ihn, Kreuzige Ihn“. Sie schriegen: „Sein Blut komme über uns und unsere Kinder“ (**Matt 27,25**). Sie realisierten nicht, dass dies der Grund für Sein Kommen war, dass Sein Blut – das Geben Seines Lebens - jeden erlösen würde, der glaubt; auf dass wir gerettet würden.

**Röm 10,13** denn «wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden».

- **Was bedeutet es gerettet zu sein?**

Tatsache ist, dass niemand ohne Schuld vor Gott ist. Niemand kann vor Ihm stehen in seiner eigenen Gerechtigkeit. Wir sind alle wie Schafe, die ihren eigenen Weg gegangen sind, aber Gott sandte Seinen Sohn, unseren Erretter, unseren Stellvertreter, unseren Erlöser.

Es ist nicht nur die Tatsache, dass Gott den Preis für unsere Strafe in Christus bezahlt hat. Zu verstehen, was es bedeutet errettet zu sein, ist mehr als nur den gesetzlichen Aspekt zu sehen, den Jesus für unsere Errettung bezahlt hat.

Errettung ist nicht nur objektiv und legal sondern auch subjektiv und erfahrbar.

- **Errettung ist erfahrbar oder erlebbar**

Die Bibel sagt uns **“schmecket (erlebet) und sehet”** dass der Herr gut ist, sie sagt nicht nur “stimme damit überein und glaube”.

Der Unterschied zwischen dem, zu glauben, dass Gott gnädig ist und zu erleben, dass Gott gnädig ist, ist zu vergleichen mit dem rationellen Wissen, dass Honig süß ist oder direkt die Süße des Honigs auf der Zunge zu spüren.

Gott hat uns nicht nur dazu berufen Buße zu tun und dann einen neuen religiösen Lebensstil zu beginnen. Sondern Er hat uns **zu einem Fest gerufen**; einem Fest, dass das Leben so feiert, wie er es für uns vorgesehen hat.

**Joh 10,10** Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es im Überfluss haben.

Was am Palmsonntag begann und in Ostern endet, ist die Geschichte "der großen Einladung". Gott lädt alle zu einer großen Festtafel ein.

Durch die ganze Schrift hindurch sehen wir dieses Bild von Gott, wie Er uns einlädt zu feiern und an Seinem Tisch zu sitzen. Als der verlorene Sohn zurückkehrte wurde ein großes Fest gegeben. Wenn Jesus darauf Bezug nimmt, dass wir in sein Königreich eingehen oder über die Errettung spricht, dann redet Er immer über ein Fest.

**Mt 8,11** Eins aber will ich euch sagen: Viele Menschen aus aller Welt werden kommen und mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmel **das Freudenfest feiern**.

Jesus hinterließ uns ein Mahl - **das Abendmahl** – das wir teilen. Es nennen es zum Tisch des Herrn kommen und es ist eine Erinnerung an die Gnade, die wir erlebt haben.

Ein Fest ist etwas, das wir mit allen Sinnen erleben können: sehen, hören, schmecken und riechen – die Realität von Gottes Güte in unserem Leben.

- **Errettung ist auch für diese Welt**

Errettung ist nicht nur eine geistliche Erfahrung sondern sie sollte auch die Welt um uns herum beeinflussen und verändern. Jesus kennt diese materielle Welt, in der wir leben. Tatsächlich ist der Höhepunkt der Geschichte nicht eine „höhere Form eines körperlosen Bewusstseins“ sondern ein Fest!

In **Offb. 19** steht, dass wir ein großes Fest, das Hochzeitsmahl des Lammes feiern werden. Wenn alles getan und erledigt ist, wird die Errettung, die Jesus uns gebracht hat, alles was auf dieser Welt falsch gelaufen ist in Ordnung bringen. Es wird keine Krankheit, Armut, Ungerechtigkeit, Leiden und Tod mehr geben.

Im Lichte dessen, könnte jemand sagen, Christentum ist vielleicht der materialistischste Glaube, den es auf der Welt gibt. Jedes Wunder, das Jesus wirkte war nicht eine Störung der natürlichen Ordnung sondern die Wiederherstellung der Ordnung, wie sie sein sollte.

Als Karl Marx sagte, dass Religion "Opium für das Volk sei", bedeutete das, dass Religion uns, gegenüber der Realität und Ungerechtigkeit um uns herum blind macht, da einige nur auf eine perfekte Welt im Himmel warten und schauen. Er verstand nicht, was Errettung für einen Christen wirklich bedeutet. Gott sehnt sich danach einen Unterschied aufzuzeigen in dieser natürlichen Welt durch uns, die Gläubigen.

Wahres Christentum ist keinesfalls "Opium für das Volk". Es sollte besser als Riechsalz beschrieben werden.

- **Errettung ist persönlich**

Der persönliche Aspekt der Errettung ist so wichtig. Wir sollen nicht nur die Gnade Gottes einmal erleben, sondern täglich an seinem Tisch essen – das Brot des Lebens; Sein Wort, damit wir in der Gnade wachsen.

**2 Petrus 3,18** Wachset aber **in der Gnade** und **Erkenntnis** unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus.

Der persönliche Prozess des "Wissens und Wachsens" ist nicht dadurch getan, dass wir Akzeptanz erlangen sondern: **wir sind angenommen.**

Martin Luther beobachtete, dass diejenigen, die glauben aber nicht in ihrem persönlichen Glauben weitergehen, wieder zurückfallen in den Lebensstil, den sie vorher hatten.

**2 Kor 8,9** Denn ihr kennt die Gnade unsres Herrn Jesus Christus, daß er, obwohl er reich war, um euretwillen arm wurde, damit ihr durch seine Armut reich würdet!

Paulus erinnert die Gemeinde daran niemals zu vergessen, was es Jesus gekostet hat uns zu erretten, unser Leben reich zu machen, damit wir ein Segen für andere sind. Dieser persönliche Ruf mit Gott zu speisen hilft uns in der Gnade zu wachsen.

- **Errettung ist Teil der Familie Gottes zu sein**

Wenn wir über Errettung sprechen kann man die Absicht Gottes, warum Er Jesus gesandt hat uns zu retten nicht übersehen – **die Familie Gottes.** Der Ruf Gottes in sein Königreich einzugehen und sein Kind zu werden ist ein Ruf Teil seiner Familie zu werden. Als Familie sind wir dazu berufen miteinander zu feiern, unser Leben gemeinsam zu zelebrieren (zu feiern).

Viele, die suchen, sagen "ich bin spirituell aber nicht religiös und ich mag Jesus aber nicht das Christentum". Vielleicht ist das Problem, das die Gemeinde zu oft nicht verstanden hat, was es bedeutet errettet zu sein, und dass die Errettung uns zusammenbringt, so wie Gott es schon immer vorgesehen hat.

**Röm 12,9-18** Eure Liebe muss aufrichtig sein. Und wie ihr das Böse hassen müsst, sollt ihr das Gute lieben. In herzlicher Liebe sollt ihr miteinander verbunden sein, und gegenseitige Achtung soll euer Zusammenleben bestimmen. Setzt euch unermüdlich für Gottes Sache ein. Lasst euch ganz vom Heiligen Geist durchdringen, und steht Gott jeden Augenblick zur Verfügung. Seid fröhlich in der Hoffnung darauf, dass Gott seine Zusagen erfüllt. Seid standhaft, wenn ihr verfolgt werdet. Und lasst euch durch nichts vom Gebet abbringen. Helft anderen Christen, die in Not geraten sind, und seid gastfreundlich! Wenn Menschen euch das Leben schwer machen, so betet für sie, statt ihnen Schlechtes zu wünschen. Wenn andere fröhlich sind, dann freut euch mit ihnen. Weint aber auch mit den Trauernden! Seid einmütig untereinander und streitet nicht. Versucht nicht immer wieder, hoch hinauszuwollen, sondern seid euch auch für geringe Dinge nicht zu schade. Hütet euch vor Selbstüberschätzung und Besserwisserei. Vergeltet niemals Unrecht mit neuem Unrecht. Seid darauf bedacht, allen Menschen Gutes zu tun. Soweit es irgend möglich ist und von euch abhängt, lebt mit allen Menschen in Frieden.